

Die Eroberung der Straße: Aktionsformen außerparlamentarischer Partizipation

Arbeitsaufträge

Die Revolution 1848/49 ist gescheitert. Zu ihrem Erbe gehören jedoch Partizipationserfahrungen, die dieser fundamentale Politisierungsschub der Gesellschaft hinterlassen hat. Die im Parlament und außerhalb des Parlamentes auf der Straße erprobten Aktionsformen politischer Teilhabe bilden einen Erfahrungsraum, den auch obrigkeitsstaatliche Repressionen nach 1848 nicht mehr hermetisch abriegeln konnten. Deutschland war nach 1848/49 ein anderes Land. An die Politik- und Partizipationserfahrungen dieser Demokratie- und Bürgerrechtsbewegung des 19. Jahrhunderts ließ sich später wieder anknüpfen. Sie ließen sich aber auch missbrauchen.

Arbeiten Sie aus den Materialien heraus,

- welche freiheitlichen Handlungsmuster einer Versammlungsdemokratie in Offenburg 1848/49 erprobt wurden.

Gehen Sie dabei von folgenden Überlegungen aus:

1. Vor der Versammlung
 - Warum wird Offenburg als Versammlungsort gewählt?
 - An welchem Tag soll die Versammlung stattfinden und warum?
 - Wer wird eingeladen?
 - Welche PR-Maßnahmen werden unternommen, um auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen?
 - Wie bereitet sich Offenburg auf die Versammlung vor?
 - Wie wird der Versammlungsort hergerichtet?
2. Während der Versammlung
 - Wer nimmt tatsächlich an der Versammlung teil?
 - Wie ist die Stimmung am Versammlungsort?
 - Welche Faktoren tragen zur Stimmung/Stimmungsmache bei?
 - Welche (großen) Phasen durchläuft die Veranstaltung?
 - Was fordert die Versammlung?
 - Wie wird diesen Forderungen Nachdruck verliehen?
3. Nach der Versammlung
 - Wie berichtet die Presse über die Versammlung?
4. Zusammenfassung. Stellen Sie Ihre Ergebnisse visuell dar.
 - Welche Partizipationsformen kennzeichnen die Offenburger Versammlungsdemokratie?
 - Welche Funktion(en) erfüllen die Offenburger Versammlungen in der Auseinandersetzung zwischen Demokratiebewegung und Polizeistaat?